

1943 April 1943  
Mir sehr leide, daß Ihr Vortrag nicht dabei ist, Mir wäre es  
nun sehr lieb, wenn sie mir Literatur über die Besiedlung Westfa-  
lens in sächsischer Zeit angeben könnten, mir liegt an Ihrer Mit-  
teilung in der Verhandlungsschrift sehr viel und ich möchte mich  
gern auf Sie bzw. falls schon entsprechende Literatur vorhanden ist  
auf diese berufen. Wenn die nächste Tagung stattfindet, weiß ich  
nicht, denn augenblicklich besteht ein völliges Tagungsverbot.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler

Ich habe Ihre Besprechung von Jordans Aussage der Urkunden  
Heinrich d. L. im 12. Jahrhundert gelesen. Ich möchte Ihnen dies mitteilen, das ist den  
Interesse gelesen. Ich möchte Ihnen dies mitteilen, das ist den  
plan der latein- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit an edieren.  
bereits längst aufgegeben habe. Es geht nicht an, das wir den  
Landeskundlichen Kommissionen die wichtigsten und schönsten Stücke  
weihen und ihnen diplomatische Studien  
rücken. Im Gegensatz dazu lassen sich ohnehin diplomatische Studien  
normaler Weise für die Urkundenforschung. weil es sich um ein ganz ver-  
stärktes Material handelt. Ich konnte feststellen, das mein ent-  
schien die Dynastienurkunden anzugehen, von verschiedenen Landes-  
geschichtlichen Kommissionen mit früherer Befriedigung. In der  
begrißt worden ist, manche haben es geradezu als eine Herausforderung  
empfunden, das man die von ihnen bereits gegen den Urkunden noch-  
mals abdruckt und damit zum Ausdruck bringt, das ihre Ausgabe un-  
zulänglich sei. Auch möchte ich für einzelne Gruppen Aussagen an  
sonst aber auch niemand

Historisches Seminar  
der Universität Münster

Auf Postsendungen  
Zustellpostamt,  
Straße, Hausnummer  
und Absender  
angeben!



An das Reichsinstitut f. ältere  
deutsche Geschichtskunde  
z. Hd. d. Herrn Präsidenten  
Prof. Dr. Th. Mayer



Berlin NW  
Charlottenstr. 41

Nun  
hat auch Herr D.  
Sonderpublikation  
bei E. dmanns Auffa-  
könnte es Ihnen erw